

Ich nannte sie wenigstens meine Nichte, obwohl die Verwandtschaft ein wenig weitläufig war. Sie war die Tochter einer entfernten Kousine von mir, die, als ich noch das erste Kleidchen trug, eine gute Partie gemacht hatte. Arm, aber von blendender Schönheit, hatte sie einen sehr reichen und sehr häßlichen Mann geheiratet, der sie auf den Händen durch das Leben trug.

Vor wenigen Wochen erst hatte Sibonie beide Eltern durch den Tod verloren und sie hielt nun Umschau nach einer weiblichen Persönlichkeit, welche die Stelle einer Gardedame bei ihr einnehmen könnte. Sie bot ein hohes Salär, aber sie stellte auch demgemäß Ansprüche und von den bisherigen Bewerberinnen fand keine Gnade vor ihren Augen. Die eine erschien ihr zu herrschsüchtig, die andere zu pedantisch, die dritte war alt und grämlich. Sie wünschte, daß die Betreffende nur einige Jahre mehr zählte als sie, damit ein freundschaftliches Verhältnis angebahnt werden könne, auch sollte sie nicht versuchen, sie — Sibonie — zu tyrannisieren. Ich kam ihr gerade recht und bald hatte sie sich eng an mich angegeschlossen. Einen Gehalt schlug ich aus, dafür genoß ich aber auch bald die Rechte einer zweiten Herrin des Hauses. Eine Behaglichkeit umgab mich, wie ich sie früher nie gekannt. Freilich, es gefiel mir etwas dazu, daß ich früher auch nicht gekannt, — das drückende Bewußtsein, Wohlthaten zu empfangen, für die ich kein Entgelt leisten konnte.

Nachte mir Sibonie auch noch so oft das Gegenteil versichern und mir sagen, daß ich ihr unentbehrlich geworden — ich wußte es besser. Und dadurch wurde mir der Genuß meines Glückes verbittert, obwohl ich mir alle Mühe gab, das zu verbergen.

Bald nach meiner Uebersiedelung traf mich das erste, so heiß ersuchte Lebenszeichen von Horner. Wie er meine Spur gefunden, weiß Gott allein, aber eines Tages händigte mir der Postbote einen Brief ein, indem er sich, ohne auf unsere früheren Beziehungen einzugehen, nach meinem Ergehen erkundigte, mir mitteilte, daß er zum Staatsanwalt am

Kreisgerichte in Gerlach ernannt worden sei und bat mich um Antwort.

Natürlich willfahrte ich dieser Bitte und es entwickelte sich nun eine lebhaftere Korrespondenz zwischen uns. Wir verkehrten darin wie zwei gute Freunde, die nie daran gedacht, einander etwas anderes zu weihen als eben Freundschaft. Mit keinem Worte rührten wir an die Vergangenheit, an das was gewesen war und was hätte sein können, wenn — Und doch hätte ich gerne, ach so gerne gewußt ob und mit welchen Gefühlen er dessen gedenke. Hatte er wirklich ganz vergessen, daß er mich einst in seinem Arm gehalten und geküßt hatte? Sein kühl, ruhig freundschaftlicher Ton zwang mich, es zu glauben — ach, und mein undankbares Herz schrie auf vor Weh.

Ja, undankbar, das war ich. War nicht schon seine Freundschaft ein Himmelsgeschenk, ein hohes Glück für mich, die mit dem Leben abgeschlossen hatte? Wie durfte ich mich vermessen, mehr zu verlangen?

Teilte er mir nicht alles mit, was ihn selbst, seine Hoffnungen, seine Freuden und Leiden, seinen Beruf selbst betraf? Von ferne lebte ich sein Leben mit, ja, ich durfte ihn dann und wann sogar mit einem Rat zur Seite stehen. Und noch war er unermüdet, noch durfte ich seiner in Liebe gedenken. Er brauchte dies ja nicht zu wissen, so wenig wie er wußte, daß ich jeden seiner Briefe mit Sehnsucht erwartete, daß ich sie wieder und wieder durchlas und mit Küßen bedeckte. Meine Antworten verrieten ihm das nicht, die waren womöglich noch kühl gehalten als die seinen, und sorgfältig wog ich jedes Wort ab, daß er nicht etwa zwischen den Zeilen meinen Herzenszustand herauslese.

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 6. bis 12. Februar 1909.

Geburten: Dem Postassistenten Bruno Willy Neuhaus 1 Mädchen.
Aufgebote: Der Lehngerichtsbefitzer Ernst Hugo Wöhlig mit Emma Louise Jischke, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 5. bis 11. Februar 1909.

Geburten: Dem Fabrikhelfer Bruno Hermann Richter 1 Mädchen; dem Stationshilfsschaffner Karl Ernst Hantusch 1 Mädchen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 5. bis 12. Februar 1909.

Aufgebote: Der Eisenformer Eugen Enzmann hier mit Paula Martha Wieg in Schönau.
Sterbefälle: Elisabeth Marie Merhoff, 11 Monate 2 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 5. bis 12. Februar 1909.

Geburten: dem Maler Franz Eugen Dünker 1 Sohn; dem Färbemeister Rudolf Aron Dost 1 Sohn; dem Handschuhstrecker Johann Gottlieb Urban 1 Tochter; dem Musikalienhändler Ernst Wilhelm Knauth 1 Sohn.
Sterbefälle: Des Strumpfwirthers Max Eugen Hofmann Tochter, Frieda Elsa, 4 Monate alt; des Schlossers Ernst Richard Schilde Tochter, Klara Emma, 10 Monate alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Kottluff vom 22. Januar bis 11. Februar 1909.

Geburten: Dem Former Paul Oskar Böhm 1 Knabe; dem Geführer Alfred Oscar Gerlach 1 Knabe; dem Eisengießer Hermann Willy Hellig 1 Mädchen.
Geschließungen: Der Fabrikarbeiter Georg Rohmann mit Anna Thekla Kirchhof, beide wohnhaft in Kottluff.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Sexagesimae den 14. Februar 1909 vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 14. Februar: 9 Uhr Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr Beichte und Kommunion.

Mittwoch, den 17. Februar, abends 8 Uhr Abendunterhaltung für Jungfrauen im Pfarrhause.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Hulda Verona Weiß
geb. Dittlich

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für den schönen Blumenschmuck und für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Re in für die zu Herzen gehenden Worte am Sarge; ferner Dank Herrn Kantor Krause für den erhabenden Gesang. — Dir aber, liebe Frau und Mutter, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Der tieftrauernde Gatte **Louis Weiss**
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, den 13. Februar 1909.

Du sorgst hier mit vieler Mühe
für Deine Lieben spät und früh;
Nun weißt Du dort in jenen Höhn,
Wo wir uns einstens wiederseh'n!

Für die uns von allen Seiten aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Gratulationen und Geschenke sagen wir unsern aufrichtigen Dank; ferner Dank dem Gesangsverein „Arion“ für den schönen Gesang am Vorabend.

August Reichel und Frau.

Rabenstein, am 3. Februar 1909.

Um gänzlich zu räumen,

verkaufe ich so lange der Vorrat reicht:

- Winter-Paletots** von 12 Mark an,
- Winter-Joppen** von 5 Mark an,
- Herren-Anzüge** von 12 Mark an,
- Elegante blaue Knabenmäntel** von 5 Mark an,
- 1 Posten **grau und blaue Cheviot-Anzüge**
(Blousen-Facon) von 5 Mark an,
- 1 Posten **Knaben-Winter-Joppen**, das St. 3 Mark.

Rich. Gärtner,
Siegmar, Limbacher Straße 16.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

ff. Malaga

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmar

Hofstraße 44

empfehlte reichhaltige Auswahl in

Waffeln und Biscuits

von Hoflieferant **Hromadka & Jäger**, Dresden.

ferner ständig größeres Lager in

Weißwein * Rotwein * Blutwein (feurig-süß).

Bei eintretendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Alma verw. Rössner.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En gros. **Zigarren-Spezialgeschäft.** En detail.

Spezialität: **Jasmah-Zigaretten,**

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.



Heute
frischen Schellfisch.
Bernhard Melzer,
Siegmar.

Wer

sich oder seine Kinder von
Susten,
Heiserheit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Reizhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

Kaiser's

Brust-Caramellen

(frischmachendes Malz-Extrakt).

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:

Emil Winter in Rabenstein

Ernst Schmidt in Siegmar.

Sonnige Halbetage,

bestehend aus 2 Zimmern, großer Küche, Vorraum nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Offerten unter R. 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Grossen Nutzen

hat jeder, der seine Schuhe mit

Cirine-Schuh-Crème

behandelt. Dieselbe gibt tief-schwarzen

lackähnlichen Hochglanz. Zu haben

in Rabenstein bei: Emil Winter,

in Siegmar bei: Ernst Schmidt.

Fußwärmer, D. R. G. M.

Kragen-Schoner,

Sport-Schals

für Herren, Damen und Kinder,

Handelshandschuhe,

Handelsmützen u.

für Herren, Damen und Kinder

in versch. Preislagen empfiehlt billigst

F. Schneiderheinze,

Reichenbrand.

NB. Wiederverkäufer Extra-Preise.

Achtung!

Eine noch in gutem

Zustande befindliche

B.-Trompete ist sofort billig zu verkaufen

Rabenstein, Paul-Wernerstraße 25m.

Siegmar.

Stube und Schlafstube zum 1. April zu vermieten. Näh: Limbacherstr. 11.

Achtung!

Erteilt diese Woche wieder 400 Centner

Mus- u. Tafeläpfel

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

Heute lebendfrischen

Schellfisch.

aller Art,

sowie Reform- und Postler-Matrasen, Spiegel, Stühle, Garderobehalter und -Ständer, Vitragen- und Gardinenstangen, Rolletten

hält stets in großer Auswahl zu billigen Preisen auf Lager

Max Schmalz,

Reichenbrand.

Herren- u. Damenschirme

kauft man am besten und billigsten bei

Paul Blüher, Schirmmacher,

Rabenstein.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Ein wachsender

Pinscher,

für Villa oder Geschäft passend, billig zu verkaufen

Neustadt Nr. 14, parkiere.

Gesang-Verein Igra

Rabenstein.

Morgen Jahres-Versammlung im Vereinslokal. Anfang nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung: 1. Rechnungsvorlage.

2. Anträge. 3. Neuwahl.

Gehe hierdurch noch bekannt, daß wir vom Bruderverein „Doppelquartett“ zu seinem im „Weißen Adler“ stattfindenden Spivestervergängen eingeladen sind.

Werte Frauen und Damen möchten sich recht zahlreich im Festlokal einstellen.

William Wardenau, z. J. Vors.

Gesangverein „Arion“

Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 14. Febr. findet im Gasthaus „Goldner Löwe“ ein Ball

der 2. Komp. der Freiwilligen Feuerweh

Rabenstein, sowie im Gasthaus „Weiße

Adler“ ein Vergnügen des Gesangsvereins

„Doppelquartett“ statt, wozu die Mitglieder

nebst werten Frauen eingeladen sind.

Sammeln 1/2 7 Uhr im Gasthof. Um

zahlreiche Beteiligung bittet

der Vorstand.

Concertinaver. Rabenstein

Den Mitgliedern zur Mitteilung, daß die

Versammlung nicht heute, den 13.,

sondern **Sonabend, den 20. Febr.**

stattfindet.

Zu der nächsten Dienstag stattfindenden

Hebung wird die Kapelle ersucht mit

voller Ausrüstung pünktlich 1/2 9 Uhr zu

erscheinen. Der Vorsteher.